

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 5 (1865)
Heft: 13

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 3. —
Halbjährlich „ 1. 50

N^{ro} 13.

Einrückungsgebühr:

Die Zeile 10 Rp.
Sendungen franko.

Berner-Schulfreund.

3. Juli.

fünfter Jahrgang.

1865.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition.  Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

Ein neues Abonnement

auf den

Berner-Schulfreund

beginnt mit dem 1. Juli 1864. Der Preis für 6 Monate sammt Porto beträgt Fr. 1. 70.

Bisherige Abonnenten, welche die erste Nummer des 2. Semesters nicht restituiren, werden für weitere 6 Monate als Abonnenten betrachtet. — Neue Abonnenten nehmen an sämtliche schweizerische Postämter und die unterzeichnete

Expedition und Redaktion in Bern u. Steffisburg.

Alexander Vinet.

Welcher Lehrer, der sich schon etwa mit der französischen Sprache beschäftigt, erinnert sich nicht gern der vortrefflichen Chrestomathie von Vinet, die ihm sowohl beim Erlernen jener Sprache als auch beim spätern Unterrichte in derselben so vorzügliche Dienste geleistet, und die in 3 Bänden in methodisch fortschreitender Aufeinanderfolge die zartesten und schönsten Früchte der französischen Literatur darbietet. Wenn Vinet als Lehrer der Literatur mit obigem und andern ähnlichen Fachwerken, besonders in den Dreißiger- und Vierzigerjahren, nicht nur in der französischen, sondern auch in der deutschen Schweiz in allen Herzen, die seine Bücher kannten, gezündet hat, so nimmt er nicht nur in pädagogischer, sondern noch viel mehr in kirchengeschichtlicher Beziehung eine der hervorragendsten Stellen unter